Samstag, 09. Oktober 2021, Soester Anzeiger Werl / Werl

Kämpferin gegen Missbrauch geht

Ingeborg Voß-Heine scheidet aus Vorstand des Gewaltprävention-Vereins aus

Werl – Der Schutz ist das Ziel des Werler Vereins für Gewaltintervention und -Prävention (GIP). Aber gegen diesen Schritt halfen auch die besten Schutzmaßnahmen nichts: Mit Dr. Ingeborg Voss-Heine rückte bei der Mitgliederversammlung eine Frau ins zweite Glied, die über 20 Jahre lang an vorderster Front mitwirkte.

Die Medizinerin hatte den Vorstand bereits vor einigen Monaten darüber informiert, dass sie nach 21 Jahren als stellvertretende Vorsitzende zwar weiterhin im Verein mitwirken möchte, aber nicht mehr für ein Vorstandsamt zur Verfügung steht. Vorsitzender Dr. Wolfgang Gossmann dankte ihr für das Engagement und den Einsatz für das Thema „Gegen sexuelle Gewalt an Frauen, Kindern und Jugendlichen“. Denn schon vor der Gründung des Vereins habe sich Ingeborg Voss-Heine als Gynäkologin und Kinder- und Jugendmedizinerin in Werl im Arbeitskreis „Gegen sexuellen Missbrauch“, der dann im Jahr 2000 mit ihr an der Spitze zur Gründung des Vereins G.I.P. Werl führte, stark gemacht. In den vielen Jahren sei es ihr gemeinsam mit ihren Mitstreiterinnen gelungen, „nicht nur das Thema des sexuellen Missbrauchs zu enttabuisieren, sondern auch eine kontinuierliche Präventionsarbeit im Bereich der Kitas und Schulen aufzubauen“. Dabei sei eines ihrer Lieblingsprojekte das UPS-Projekt mit den Säuglingsimitationspuppen gewesen, das heute nach über 15 Jahren immer noch aktuell ist.

Ingeborg Voss-Heine betont, sie habe sich immer als Teil eines Netzwerkes verstanden. Die gegenseitige Unterstützung gerade am Anfang ihrer Praxistätigkeit und der Auseinandersetzung mit dem damaligen Tabuthema „sexueller Missbrauch“ sei hilfreich gewesen. Gerne wolle sie sich künftig neben der weiteren Vereinsarbeit bei der Umsetzung des Projekts „Gute und schlechte Geheimnisse“ mit einbringen.

Arbeit an Schulen

Sabine Erhard, neue Leiterin der Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Kinder und Jugendlichen im Kreis Soest, referierte zudem bei der Versammlung. GIP-Geschäftsführerin Iris Bogdahn hatte darauf hingewiesen, dass die Einrichtung einer Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt schon vor über 25 Jahren ein Wunsch des damaligen Werler Arbeitskreises „Gegen sexuelle Gewalt“ und später des Vereins GIP war, allerdings die Notwendigkeit für eine spezialisierte Anlaufstelle zu diesem Zeitpunkt nicht zu vermitteln gewesen sei. 2014 hatte der Verein mit dem Kinderschutzbund im Kreis Soest überlegt, wie GIP den Plan des Kinderschutzbundes zur Einrichtung einer Fachberatungsstelle unterstützen könne. Im Oktober 2015 wurde die Fachberatungsstelle in Trägerschaft des Kinderschutzbundes im Kreis Soest eröffnet.

Seit Anfang des Jahres gibt es dort mit Sabine Erhard eine neue Leitung. So stehe vor allem die Frage im Vordergrund, welche Herausforderungen angesichts der Corona-Auswirkungen noch auf die Fachberatungsstelle zukommen werden. Auch die Frage der Vernetzungsmöglichkeiten mit den Kitas und Schulen in Werl wurde erörtert und die Kooperationsmöglichkeiten zwischen der Beratungsstelle und dem Verein GIP diskutiert.

Iris Bogdahn informiert darüber hinaus über die Durchführung der GIP-Projekte in 2020, die wegen der Pandemie nicht in der üblichen Anzahl stattfinden konnten. Dennoch seien elf UPS-Projekte alleine an der Sälzer-Sekundarschule Werl durchgeführt worden und acht an der Sekundarschule Anröchte-Erwitte. Außerdem werde das Projekt in diesem Jahr auch an der Sekundarschule Warstein-Belecke umgesetzt. Die Durchführung der UPS-Projekte wird vom Kreisjugendamt mit 50 Prozent der Kosten gefördert. Das Selbstbehauptungsprojekt „Was ich kann, worauf ich achte“ mit Gabriele Buchner-Stamm konnte vor dem Hintergrund der Coronas-Bestimmungen bzw. des im Projekt nicht zu vermeidenden Körperkontaktes im vergangenen und diesem Jahr jeweils nur einmal umgesetzt werden.

„Geheimnis“-Projekt

Das Projekt „Gute und schlechte Geheimnisse“ fand nicht statt, da die Teamerin derzeit nicht zur Verfügung steht. Da das Projekt aber im schulischen Bereich das Einstiegsprojekt in die Präventionsarbeit

gegen sexuelle Gewalt ist, soll das Projektteam erweitert werden. Auch das Antimobbingprojekt „NeeMo“ für die 5. und 6. Schuljahre konnte 2020 und wohl auch 2021 nicht umgesetzt werden. Wegen der Lockdowns in Schulen sind die Zeitfenster für Lehrpläne eng, entsprechend weniger Freiraum gebe es für schulergänzende Projekte. Das Thema „Handynutzung und frühkindliche Entwicklung“ oder „Medienkompetenz beginnt beim Handy zuhause“ hat der Verein 2020 durch drei Minibroschüren aufgegriffen. Zusammen mit einem Begleitschreiben werden Eltern im Rahmen der Neugeborenenbegrüßung der Stadt Werl für den Zusammenhang von Handynutzung und kindlicher Entwicklung sensibilisiert. Seit Mitte 2020 seien durch die Kooperation mit der Aktion Neugeborenbegrüßung rund 280 Eltern erreicht worden.

Die Veranstaltung zum 20-jährigen Bestehen von GIP musste erneut ausfallen; aber für 2022 ist sie eingeplant. Der Vorsitzende bedankt sich für Spenden von Werler Unternehmen mit dem Hinweis, dass er diese Unterstützung „auch als Akzeptanz und Vertrauen in die Arbeit des Vereins“ versteht.

Spende

Am 28. Oktober wird es um 18 Uhr eine Spendenübergabe der Bezirksschützen Werl-Ense an GIP geben.